

Something Wrong

Von YutakaXNaoyukis_Mika

Kapitel 5:

Nicht weit entfernt hockte noch immer ein ziemlich nachdenklicher Gitarrist auf seinem Sofa und betrachtete die Bierflasche, die noch immer dort stand, wo Kai sie zuvor hingestellt hatte. Seitdem der Drummer die Wohnung verlassen hatte, hatte er sie auch nicht mehr angerührt. Wieso eigentlich nicht? Dabei war ihm doch wirklich danach zumute gewesen, sich zu betrinken. Hatte der Leader schon so eine beruhigende Wirkung auf ihn, dass er allein durch eine Bitte dafür sorgte, dass er vom Alkohol abließ? Eigentlich ja nicht, denn sonst hatte das auch nie etwas gebracht. Oder lag es einfach nur daran, dass er sich endlich alles von der Seele hatte reden können? So wirklich glaubte er nicht daran, aber er verspürte auch nicht das Bedürfnis, den Rest der Flasche zu leeren. Stattdessen saß er hier und dachte über das nach, was Kai ihm gesagt hatte.

Irgendwie war er ja schon süß, dass er sich so um ihn kümmerte und das nur, weil er Liebeskummer hatte. Okay, war das noch Liebeskummer? Eigentlich sollte er den Kerl echt in den Wind schießen. Er hatte ihn immerhin betrogen. Aber irgendwie hing er dann doch noch an ihm. Aber das Schlimmste daran war ja, dass Uruha noch nicht einmal zu bereuen schien, was er getan hatte. War er ihm denn nicht mehr genug? Oder war er einfach zu schlecht im Bett, dass er sich jemand anderen suchen musste? Genau das nagte so sehr an ihm. Aber er war sich auch irgendwie zu stolz, um den anderen Gitarristen genau diese Fragen zu stellen. So wirklich wollte er darauf keine Antwort haben.

Seufzend schloss er die Augen und dachte an ihre Anfangszeit zurück. Es war wirklich toll gewesen. Klar, die Geheimnistuerei war nicht so toll, aber sie hatte auch ihren gewissen Reiz gehabt. Uruha war auch immer so lieb und total süß zu ihm gewesen. Es war einfach nur zu schön, um wahr zu sein gewesen. Und wenn er es nicht mit eigenen Augen gesehen hätte, hätte er niemals für möglich gehalten, dass Uruha ihn betrügen würde. Er wusste ja noch nicht einmal, wie lange das schon ging. Aber wollte er das wissen? Dann wäre er vermutlich nur noch enttäuschter von dem anderen. Das täte vermutlich nur noch mehr weh. So konnte er sich wenigstens vormachen, dass es nur das eine Mal war, auch wenn er sich sicher war, dass dem nicht so war. Dafür war DAS eindeutig zu vertraut gewesen, was da abgelaufen war.

Wenn er aber mal so wirklich darüber nachdachte, war der Leadgitarrist noch nie ein Kind von Traurigkeit gewesen. Ob er sich überschätzt hatte, als er ihn an sich gebunden hatte? Doch war es nicht eigentlich Uruha selbst, der das hatte tun wollen?

Oder war es nur ein Vorwand?

„Maaah!“, platzte es aus ihm heraus und er fuhr sich mit beiden Händen durch das schwarze Haar. „Warum mach ich mir um den Kerl noch Gedanken!?“ , grummelte er. Ja, das war eine verdammt gute Frage. Das mit Uruha war Geschichte und er sollte endlich damit abschließen. Uruha war kein Mann für Beziehungen, das war ihm dadurch nur noch bewusster geworden, auch wenn sie so lange ein Paar gewesen waren. Zumindest aus seiner Sicht. Er hätte sich einfach jemand anderen aussuchen sollen. Okay, ausgesucht hatte er sich Uruha ja auch nicht. Er konnte ja nichts dafür, wenn sich sein Herz einfach für den Typen entschied. Vielleicht hätte er einfach einen der anderen nehmen sollen, wenn es schon einer aus der Band sein musste. Das hätte ihm vermutlich weniger Herzschmerz eingebracht.

Abermals seufzte er. Er machte sich schon wieder viel zu viele Gedanken. So erhob er sich, griff nach seinem Bier und spazierte auf seinen kleinen Balkon. Dort schnappte er sich die Zigaretten, die griffbereit lagen. Das brauchte er jetzt. Schnell war sie zwischen seine Lippen geklemmt und angezündet. Genüsslich sog er den Rauch ein und stieß ihn wieder aus. Das tat gut. Klar, war ungesund, störte ihn aber recht wenig. Entspannt lehnte er sich an das Geländer und hob die Flasche an seinen Mund, um einen kleinen Schluck zu nehmen. Er wollte das Bier dann doch nicht verkommen lassen, auch wenn Kai gemeint hatte, er solle sich nicht besaufen. Bei dem Gedanken musste er schmunzeln.

Ja, Kai, der Gute. Die absolute Bandmama. Er machte sich echt immer Gedanken. Abermals hob er die Flasche. „Auf dich, Kai-san.“, grinste er und leerte sie dann in einem Zug. Vielleicht hätte er sich einfach in die Bandmama vergucken sollen. Mit Kai wäre das sicher alles viel einfacher. Kai traute er einen Seitensprung einfach nicht zu. Natürlich sagte man immer, dass stille Wasser tief seien und vor allem dreckig, aber doch nicht Kai. Der war viel zu lieb für diese Welt. Zumindest in seinen Augen. Okay, als Leader konnte er auch richtig gemein sein und das hatte er ihnen schon oft gezeigt. Aber er ging jetzt eher von dem privaten Kerl aus. Das hatte er ihm ja eben auch gezeigt.

Der Gedanke war irgendwie witzig. Kai und er? Nee, das ging doch nicht. Kai stand absolut auf Mädels und das wusste jeder. Da war Reita noch mehr bei als Kai. Da war er sich absolut sicher. Dennoch wäre es echt eine Herausforderung, zu sehen, wie der Drummer auf solche Annäherungen reagieren würde. Süß war er auf jeden Fall und von seinem Körper sprach er mal lieber nicht. Der Kerl konnte sich wirklich sehen lassen. Also wenn man so von dem ausging, was er zu bieten hatte, war ihr Drummer ein absoluter Glücksgriff. Allerdings war dieser Typ verdammt schwer zu erobern. Aber... wollte er ihn überhaupt erobern? Er hatte gerade erst eine Enttäuschung hinter sich. Lieber sollte er sich erst einmal mit seinem Singleleben anfreunden und es auskosten. Das wäre vermutlich viel besser für ihn.

Aber die Einladung zum Abendessen bei Kai würde er sich definitiv nicht entgehen lassen. Die bekam immerhin nicht jeder. Das war doch schon mal ein Grund mehr, sich auf den nächsten Tag zu freuen. Da überstand man die Probe mit seinem Ex doch gleich viel leichter, wenn man die Aussicht auf ein leckeres, selbstgekochtes Essen von und mit Kai hatte. Und genau das zauberte ihn an diesem Tag zum ersten Mal ein ehrliches Lächeln auf die Lippen.

